

07

Gemeindeblatt Nr. 6, Dezember 07



W o h l e n



Heute mit
Abfall-Kalender

Editorial	3
Recherchiert: Entdecken Sie Wohlen im heute wieder gut sichtbaren Glasbild	4
CONTINUO: Infos aus der Musikschule	6
Skiclub Wohlen	7
Steuerklärungsdienst Pro Senectute	7
Ludothek: Rückblick und Ausblick	8
Lorenz Pauli verzellt Gschichte	9
«Agenda 21 Wohlen»	9
Mekka für Kultur Uettligen	10
Uettligen: Jubiläumshecke gesetzt	12
Wohlens Hecken-Resultat eines Netzwerks Natur	13
Energiestadt Wohlen: Workshop	14
Schalter- und Pikettdienst	15
Tageskarte Gemeinde	15
Neuzuzüger in Wohlen	16
Heidi Widmer: Abschied	16
Kneten, kneten, kneten	17
Kirchgemeindeversammlung	17
Abschlussbericht über die Wohlenseeputzete 07	19
Eröffnung des Jugendtreffs	20
Wohlener Chronik	21
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	23
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen – Abfall-Kalender 2008	

**Denken ist die schwerste Arbeit,
die es gibt.**

**Das ist wahrscheinlich auch der Grund,
dass sich so wenig Leute
damit beschäftigen.**

Henry Ford

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine
Chronik: Barbara Bircher
Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine
Recherchiert: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 08.02.08): 16.01.08, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender: Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39
E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

Ein Hochhaus geht haushoch bachab

Editorial

Dieser Titel hätte auch in den Berner Zeitungen stehen können, denn das war doch sehr deutlich, an der vorletzten Gemeindeversammlung, an der ich ebenso gefehlt habe wie weitere 91,1% der Stimmbürger. Wird das Dossier jetzt zu den Akten gelegt? Nicht wie es scheint, denn eine Ortspartei ergreift zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, das Referendum. Bei Zustandekommen soll in den nächsten Monaten eine Volksabstimmung endgültige Klarheit schaffen. Und nicht bloss BZ-Redaktor Peter Steiger hofft in einem pointiert geschriebenen Kommentar, dass sich dannzumal das Blatt doch noch wendet.

Wird damit die Demokratie mit Füssen getreten?

Mitnichten. Das Gegenteil ist der Fall, auch wenn die Gegner sich jetzt ebenso lautstark dieser Behauptung bedienen werden, wie sie bekanntlich auch mit zum Teil sehr merkwürdigen Argumenten gegen das Hochhaus gewettert haben – es sei nur daran erinnert, dass gemäss Medienberichten jemand zum Beispiel den Bau zuerst auf seine Aerodynamik untersuchen lassen wollte, weil bei starkem Wind allenfalls Turbulenzen zu befürchten seien. BMW-Rennleiter Mario Theissen wird vermutlich nicht sehr traurig darüber sein, wenn er das Modell des Hochhauses nicht in den Windkanal stellen muss...

Unsere Demokratie – immerhin noch immer die wenig schlechteste aller Staatsformen! – erlaubt es in diesem Fall, den Entscheid einer Minderheit einer Mehrheit zu unterbreiten.

Mal ganz ehrlich: Würden Sie einem auswärtigen Besucher das Areal bei der Kappelenbrücke zeigen, so wie es sich heute präsentiert, mit Stolz sogar? Hat unsere Gemeinde als Visitenkarte nicht Besseres verdient?

Zeitsprung retour: Ich höre sie heute noch, die Opposition gegen die Neugestaltung des Dorfplatzes, die von Verschandelung sprach, nur weil Neues entstehen sollte. Und heute? Die Hausmatte und der neue Platz samt Umgebung dürfen sich sehen lassen, auch wenn ich mir für die dort wohnenden Senioren eine schöne grüne (Haus)Matte wünsche, statt dieser Steinwüste, die architektonisch aber gar nicht mal so schlecht zum Gesamtkonzept passt... Und im weiteren finde ich die markan-



te Beleuchtung rund um den Kreisel ebenfalls zweckmässig, auch wenn die Lichtsäulen sehr grell scheinen. Dadurch vermitteln sie aber immerhin eine gewisse Sicherheit.

Klar, man hätte auch beim Dorfplatz alles beim Alten belassen können. Nur: Wie wollen wir die Zukunft bewältigen und uns einer kommenden Generation öffnen, wenn wir uns aus einem rein persönlichen Grundsatz heraus Neuem immer entgegenstellen («Geits no?»), Neues verweigern («Das passt mir nid, basta!») und uns auf die Vergangenheit berufen («Bis itz isch es emu o ohni gange...»)? Würden die Hochhäuser in Hinterkappelen heute Hunderten von Familien ein Zuhause bieten, wenn man sie seinerzeit verweigert hätte («Die passe sicher nid hiehäre, uf die Matte!»)?

Hat es die Zukunft – wenn vielleicht auch nicht mehr unsere eigene – nicht verdient, dass man sich seriöser mit ihr auseinandersetzt, wenn wir uns heute selbstkritisch ja eingestehen müssen, dass wir in der Vergangenheit zum Teil gravierende Fehler gemacht haben, bloss weil wir uns Chancen verweigert haben? Es lohnt sich bestimmt, darüber nachzudenken. Die Weihnachtstage bieten dazu sicher eine gute Gelegenheit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2008.

Thomas Bornhauser

Recherchiert Wissenswertes zum 40-jährigen Glasbild von Emil Reich am Gemeindehaus

Entdecken Sie Wohlen im heute wieder gut sichtbaren Glasbild

Ist Ihnen das grosse Glasbild am Gemeindehaus Wohlen auch erst jetzt in der dunklen Jahreszeit aufgefallen, wenn es neben dem erstmals aufgestellten Weihnachtsbaum in satten Farben harmonisch über dem hektischen Alltag leuchtet? «Dieses schöne, moderne Glasfenster ist wohl mit dem dieses Jahr eingeweihten neuen Gemeindehaus entstanden», geben sich davor wartende Postauto-Pendler denn auch überzeugt. – Doch sie irren sich wie viele andere befragte Leute gewaltig: Das zeitlose Kunstwerk des bekannten Berner Glasmalers Emil Reich (1922–1982) befindet sich schon seit gut 40 Jahren an gleicher Stelle in Wohlen.

Erst seit dem Umbau des Gemeindehauses kommt das Glasbild richtig zur Geltung. (Foto: Kurt Iseli)

Jahrzehnte hat das Kunstfenster nämlich ein nicht gerade publikumswirksames Dasein gefristet, weil es von aussen für Passanten nur schlecht einsehbar war: Die Zugangstreppe zum alten Gemeindehaus und der angebaute

ehemalige Wohntrakt beeinträchtigten recht stark die Sicht auf das Glasbild, welches das ganze Treppenhaus zum 2. Stock schmückt. Erst seit der frühere Wohnblock abgerissen und das Gemeindehaus komplett umgebaut

und erweitert wurde, kommt das von aussen bei Kunstlicht und innen bei Tageslicht wirkende Glasbild voll zur Geltung. «Das harmonische, heitere Kunstwerk hat diese Aufwertung verdient», betont Ueli Zimmermann. Der stellvertretende Bauinspektor der Gemeinde schätzt besonders die Ruhe der nicht figürlichen Farbkomposition in Blau-, Grün-, Gelb- und Grautönen, die «ohne aggressives Rot auskommt». Wie er weiter ausführt, war das Glasbild Emil Reichs 1967 ein Geschenk an die Gemeinde durch den Architekten Hans Horisberger (Uetligen), der mit seinem Büro damals das ursprüngliche Gemeindehaus geplant und gebaut hatte.

Inspiziert von Landschaft und Wappen

Presseberichten vom 23. November 1967 ist zu entnehmen, dass sich der 1982 verstorbene Berner Glaskünstler Emil Reich für sein Wohlener Werk von der Landschaftsstruktur und dem Gemeindegewapp hatte inspirieren



lassen, «obschon es sich bei der Komposition um ein freies Farb- und Rhythmenspiel handelt». Entstanden ist es in reiner Glas-Blei-Technik, also ohne Bemalung. Vom Wappen sind die Zeichen Sonne und Mond sowie vom «W» abgeleitete Schräglinien übernommen. Das satte, geschwungene Blau erinnert an die ersten grossen Biegungen des Wohlensees. Auch wer ohne Kunstführer vor dem Glasbild steht und die Farbflächen einfach auf sich wirken lässt, entdeckt darin weiter Felder, Gräben, Bäume oder gar Hausdächer. Auffallend ist überdies die Analogie der Symbolik und Farben zwischen dem Kunstfenster und den nahen drei Fahnen mit dem Wohleiner Logo: Ebenfalls im modernen Logo wird die Gemeinde aus geschwungenen gelben, grünen und blauen Farbflächen für Sonne, Wald und See dargestellt.

Vom Glasbild bis zum Adventsfenster

Natürlich kann das hier bloss schwarz/weiss publizierte Foto nur Anreiz für einen farbigen Augenschein vor Ort schaffen und keineswegs zur Kunstbetrachtung genügen. Ein offener Blick auf das farbige Fenster beim nächsten Gang ins Gemeindehaus oder bei einem fest-täglichen Dorfspaziergang lohnt sich auf jeden Fall. Lassen Sie sich doch vom anregenden Lichtspiel der Farben und Formen zu inneren Reisen durch die Gemeinde oder durch ihre ur-eigene Fantasie verleiten.

Wem ein einziges Glasbild zu wenig motivierend für einen winterlichen Spaziergang ist, der kann ja in seinen Bummel die Betrachtung der nahen Kirchenfenster und beleuchteten Adventsfenster im Dorf mit einschliessen. Klar ist, profane Glaskunstbilder, religiöse Kirchenfenster oder weihnächtlich verzierte Hausfenster rühren allesamt urmenschliche Gefühle der Hoffnung und Zuversicht bei Jung und Alt, und zwar dank ihrer mehr oder weniger kunstvollen Leuchtkraft. Da lässt sich für alle Interessen ein verbindender Bogen von der hohen Kunst bis zur Dekorationszier der Alltagskultur spannen.

Das Licht veredeln und gestalten

Emil Reich, den Schöpfer des Glasbilds im Gemeindehaus Wohlen, zählt die Kunstgeschichte zu den Pionieren der modernen Glasmalerei in der Schweiz. Der gelernte Kunstglaser und Glasmaler besuchte unter anderem die Kunst-

gewerbeschule Bern und die Ecole d'Art Sacré in Paris. In Fachpublikationen werden das Fenster in Wohlen und Reichs Glasbild «Végétal» von 1981 im Musée du Vitrail im freiburgischen Romont als Ausdruck höchster künstlerischer Reife und Meisterschaft seines Schaffens gewürdigt. Rund um Bern hat Emil Reich auch viele sakrale Kirchenfenster gestaltet, beispielsweise in der Dreifaltigkeitskirche Bern, in der Michaelskirche Wabern, in der Franziskuskirche Zollikofen oder in der Kirche Rüeggisberg. Seine Kunstauffassung hat Reich selber so formuliert: «Glasmalerei ist primär nicht malen auf Glas, auch nicht Komposition von farbigen Glasscherben, sondern Gestaltung und Veredelung des einfallenden Lichts.» Häufig hat er, wie in Wohlen, Naturthemen verarbeitet und sich von der Dominanz der Farben leiten lassen.

Kleine Sanierung ist 2008 angesagt

Weiterhin gibt es in Bern die Glasmalerei und Kunstglaserei Reich am Rathausplatz. Geführt wird das traditionsreiche Atelier von Heinz Reich, einem Neffen Emil Reichs. Seit 1990 ist die Firma Reich im Kanton Bern die einzige Werkstatt, die noch Kunstglaser oder Glasmaler ausbildet. Wie Heinz Reich dem «Gemeindeblatt» ausführt, verläuft in seinem Gewerbe der Übergang vom Handwerk bis zur Kunst oftmals fließend. Doch die Aufträge für freie Kompositionen seien recht selten. Weil heute zunehmend mit Glas gebaut wird, hofft Heinz Reich indessen, dass Glasmalereien als gezielt eingesetzter Licht- und Farbakzent einen Aufschwung erleben werden, während beispielsweise Wappenscheiben immer weniger gefragt sind. Gerade auch die beliebten Wintergärten liessen sich durch zeitgemässe Glaskunst erheblich aufwerten.

Ein wichtiges Standbein der Firma sind natürlich Renovations- und Unterhaltsarbeiten bei Glasbildern in Kirchen und öffentlichen Gebäuden. Auch in Wohlen wird die Firma Reich 2008 zum Zug kommen, wenn das Glasfenster gemäss Budget ausgebessert wird. So müssen kleinere Schäden repariert und insbesondere die Abdichtung nach aussen erneuert werden. Zwischen Glasbild und Schutzscheibe bildet sich nämlich in gewissen Bereichen schädliches Kondenswasser.

Annette Racine-Lutz



Im Februar beginnen wieder die regelmässigen Proben des Kinderchors. Wenn es Dich freut, mit uns zu singen und unter der Leitung einer professionellen Gesangslehrkraft Deine Stimme so richtig kennen zu lernen, viele neue Lieder zu lernen, an gemeinsamen Chor-, Musical- oder Volksliedkonzerten mitzumachen, dann melde Dich an zum **Singen im Kinderchor der Musikschule!**

Proben: jeweils Mittwoch 13.00–13.50 Uhr
(der freie Nachmittag bleibt frei)
Kosten: symbolisches Schulgeld
Fr. 40.– pro Semester
Wer: Schülerinnen und Schüler der Musikschule, aber auch alle weiteren interessierten Kinder ab 6 Jahren
Anmeldung: Sekretariat Musikschule,
Tel. 031 909 10 34

Üben ja – aber auch alle Wochen gemeinsam musizieren!
Auch wenn Du nicht zur Schülerschaft der Musikschule zählst, aber gerne mit anderen zusammenspielst und später vielleicht in einer Musikgesellschaft, einem Chor oder in einem regionalen Orchester mitwirken möchtest, kannst Du jetzt in unseren Ensembles mitspielen:

Unterstufen Streichorchester mit Johannes Laich
Gitarren-Ensembles mit Martin Weiss

Blockflöten- und Panflötenensembles mit Anna Dähler
Ensembles Pop-Blues-Rock mit Jean-Claude Loiola
Saxophon-Ensemble mit Christoph Wiesmann
Musikschul-Starterband unterstützt durch die Blasmusikvereine Frienisberg Süd mit Matthias Leuthold
Musikschul-Bläserband unterstützt durch die Blasmusikvereine Frienisberg Süd mit Daniel Schädeli und Andreas Kunz
Musikschulorchester Region Bern Nord Gemeinschaftsprojekt der Musikschulen Reg. Wohlle/Münchenbuchsee/Zollikofen Bremgarten mit Stefan Däppen und Johanna Richard, Streicherassistenz

An unserer Musikschule gilt weiterhin der **Semesterbetrieb**
Neuanmeldungen für den Unterrichtsbeginn im Februar 2008 nimmt das Sekretariat laufend entgegen, Barbara Paul/Hanna Bigler, Tel. 031 909 10 34
Eintritts- und Beratungsgespräche durch den Musikschulleiter.

Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie zu allen unseren **Musizierstunden und Schülerkonzerten** herzlich eingeladen.

Aktuelle Daten siehe unsere Homepage:
www.musikschule-regionwohllen.ch



Skitouren- oder Schneeschuhgänger? Interesse an einem Lawinenkurs?

Der Skiklub Wohlen führt alljährlich als Teil von seinem vielfältigen Schneeschuh- und Skitourenprogramm einen Lawinenkurs durch. Dieser eintägige Kurs besteht aus einem Theorieteil, in dem die Theoriekenntnisse aufgefrischt werden, und einem Praxisteil, in dem die Suche von Verschütteten geübt wird.

Die diesjährige Wintersaison wurde bereits im November mit der ersten Winterpracht eingeleitet. Mit der schönen Winterszeit wird auch die Lawinengefahr für jeden Berggänger zu einem Thema. Da man im Ernstfall auf einen reibungslosen Ablauf angewiesen ist, ist das regelmässige Auffrischen der Theorie und das Ueben der Verschütteten sehr wichtig. Zudem erfordert die Einschätzung der Lawinengefahr im Gelände viel Erfahrung.

Deshalb führt der Skiklub jedes Jahr zu Beginn der Saison, dieses Mal am 20. Januar 2008, einen Lawinenkurs durch. Der Kurs ist flexibel gestaltet, so dass Teilnehmer mit unterschiedlichem Kenntnisstand teilnehmen können, also auch Anfänger. Der Kurs gibt Antworten auf die Fragen:

- Welche Lawinenarten gibt es?
- Wie entstehen Lawinen?
- Wie kann ich die Lawinengefahr beurteilen?
- Wie kann ich mich vor Lawinenunfällen schützen?
- Wie verhalte ich mich bei einem Lawinenunfall?

– Wie setze ich die Verschüttetensuchgeräte effizient ein?

Im Theorieteil wird spezifisch auf diese Fragen eingegangen, im Praxisteil üben wir das Aufsuchen von Verschütteten unter verschiedenen Umständen: geringe Verschüttung, tiefe Verschüttung, Verschüttung von mehreren Verunfallten etc. Als Hilfsmittel setzen wir Lawinenverschütteten-Suchgeräte und Sondierstangen ein. Der Kurs ist, abgesehen von Transportkosten, kostenlos.

Sind Sie interessiert an einer Kursteilnahme? Oder möchten Sie unseren Skiklub und unsere Touren näher kennen lernen? Ein Anruf auf meine Nummer oder eine E-Mail genügen!

Für Neueinsteiger und Interessierte führen wir jedes Jahr eine einfache Schnuppertour mit einem gemütlichen Teil durch. Die nächste Schnuppertour findet am 27. Januar 2008 statt. Das aktuelle Jahresprogramm findet sich auf unserer Homepage www.skiklubwohlen-be.ch.

Christof Rieder

Tel. 031 829 26 30, E-Mail: crieder@bluewin.ch



Steuerklärungsdienst der Pro Senectute Region Bern



Für Menschen ab 60 Jahren bietet Pro Senectute Region Bern auch dieses Jahr den Steuerklärungsdienst an.

Unsere kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füllen die Steuererklärung bei Bedarf auch bei den Kundinnen und Kunden zuhause aus (mit Einberechnung der Wegzeit).

Kosten: ab Fr. 70.–, für Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen

Fr. 40.– pauschal.

Auskunft, Anmeldung und Prospekte bei Pro Senectute Region Bern, Muristr. 12, Postfach, 3000 Bern 31, Telefon 031 359 03 03.

www.pro-senectute-regionbern.ch
region.bern@be.pro-senectute.ch

Übrigens: Pro Senectute Region Bern ist die Informationsstelle für Fragen und Antworten rund ums Alter und Älterwerden. Sie berät Seniorinnen und Senioren sowie deren Bezugspersonen und Angehörige und bietet verschiedene Dienstleistungen an. Das Einzugsgebiet der Pro Senectute Region Bern umfasst die Amtsbezirke Bern, Laupen, Seftigen (ohne die Gemeinden Burgistein, Gurzelen, Seftigen, Uttigen und Wattenwil) und Schwarzenburg sowie die Gemeinde Meikirch.



Ludothek Rückblick und Ausblick

Im letzten Quartal des Jahres gab es in und um die Ludothek verschiedene Aktivitäten: Spielmessen in Bern und Zürich, Tag der Rechte des Kindes, Dog-Spielabend, Spielberatung am Weihnachtsmarkt in Uettiligen, Spielnachmittage und offene Tür am Adventsfenster. Sie können auch über die Weihnachtsferien von unserem Spiel-Angebot profitieren und im neuen Jahr haben wir schon im Januar den ersten Anlass geplant.

Bekanntgabe des Schweizer Spielepreises 2007 an der Spielmesse in Zürich.

Im Vorfeld der Spielmesse Zürich wurde der Schweizer Spielepreis vergeben. 800 Personen von über 30 Ludotheken aus der ganzen Schweiz haben ihre Spiel-Wertung schriftlich eingereicht. Folgende Spiele gewannen den Schweizer Spielepreises 2007:

Kategorie Familienspiele

1. Rang: Einfach Genial Knobelspass (Verlag: Kosmos, Autor: Reiner Knizia)
2. Rang: Zooloretto (Verlag: Abacus Spiele, Autor: Michael Schacht)
3. Rang: Tsuru (Verlag: Kosmos, Autor: Tom McMurchie)

Kategorie Kinderspiele

1. Rang: Dschungelschatz (Verlag: Haba, Autor: Roberto Fraga)
2. Rang: Turbulento (Verlag: Selecta, Autor: Heinz Meister)
3. Rang: Burg-Ritter (Verlag: Haba, Autor: Christian Tiggemann)

Kategorie Strategiespiele

1. Rang: Blokus TRIGON (Verlag: Sekkoia, Autor: Bernard Tavitian)
2. Rang: Wikinger (Verlag: Hans im Glück, Autor: Michael Kiesling)
3. Rang: Die Säulen der Erde (Verlag: Kosmos, Autoren: Michael Rien)

Zeichnungsausstellung zum Tag der Rechte des Kindes der 3.+4. Klasse Schule Murzelen/Innerberg und 4.–6. Klasse Schule Hinterkappelen.

Dog-Spielabend in der Ludothek (unten)



Öffnungszeiten über die Weihnachtsferien

Freitag, 28. Dezember 17.00–19.00 Uhr
Freitag, 4. Januar 17.00–19.00 Uhr

Ausblick Januar 2008

Spielnachmittag in der Ludothek, Montag, 14. Januar um 14.00 Uhr.

Das Chinderhuus Wohlensee organisiert zu seinem 5-Jahr-Jubiläum einen **Nachmittag mit Lorenz Pauli**. Die Ludothek Wohlensee umrahmt den Anlass mit einem **Spielnachmittag für Gross und Klein**. Genaue Angaben finden Sie im separaten Programm **Seite 9**

Spielabend in der Ludothek, Dienstag, 29. Januar um 19.30 Uhr.

Nähere Angaben zu den Anlässen werden wir zu gegebener Zeit publizieren. Zudem finden Sie alle Aktivitäten und Neuheiten auf unserer Homepage www.ludo-wohlensee.ch

Öffnungszeiten nach den Ferien wie immer

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2,
3032 Hinterkappelen

Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch

Wir wünschen Ihnen besinnliche Feiertage und alles Gute im neuen Jahr!

Das Ludoteam



5 Jahre
Chinderhuus
Wohlen



Am Sonntagnachmittag, 20. Januar 2008 im Kipferhaus Hinterkappelen

Ab 13.30 Uhr Spielen für Gross und Klein mit der Ludothek Wohlensee

14.30 Uhr Der Berner Kindergärtner und Autor Lorenz Pauli schlüpft ganz selbstverständlich von einer Rolle in die andere und erzählt mit wenigen Requisiten Geschichten, die das LEGO schrieb. Für Menschen zwischen 5 und 10 Jahren

15.30 Uhr bis 16.30 Uhr Spielen für Gross und Klein mit der Ludothek Wohlensee

Aus organisatorischen Gründen werden für das Erzähltheater von Lorenz Pauli Eintrittsbillette abgegeben. Die Billette können ab 4. Januar in der Ludothek Wohlensee (Dorfstrasse 2 Hinterkappelen im 2. Stock) oder via chinderhuus.wohlen@bluewin.ch gratis bezogen werden.

Was man am Strassenrand und im Wald so alles entdeckt!

<< AGENDA 21 WOHLLEN >>

Bei der Strassen- und Waldrandputzete finden die Freiwilligen der AGENDA 21 Wohlen allerlei unverständlicherweise Weggeworfenes.

Dem Aufruf der AGENDA 21 im Gemeindeblatt vom Juni 2007, dass sich Freiwillige für die Aktion «Saubere Strassenränder» in der Gemeinde Wohlen melden, sind zwei Personen aus Säriswil und mehrere Personen aus Wohlen gefolgt. Anfangs November haben sich die zwei bisherigen Saubermänner und die zwei neuen Putzer aus Säriswil auf das Einsammeln von allerlei achtlos und willentlich Weggeworfenem entlang den Strassen- und Waldrändern zwischen Ballmoos–Uetligen–Schüpfenried–Säriswil–Weiermatt mit (noch) leeren Abfallsäcken bewaffnet auf die Pirsch gemacht. Wir konnten es kaum glauben, was es da alles zu finden gibt (Auszug in alphabetischer Reihenfolge): Abfallsäcke voll, Alubüchsen, Biotopschale ca. 3m, Blumentöpfe, Brote, Gartenabfälle aller Art, Gebrauchsanweisung zu Häckler, Glasflaschen, Joghurt (un)geöffnet, Kacheln, Kokosnuss, Lampenschirm, Milchgefäss, Papier, PET-Flaschen, Plastiksäcke, Raddeckel, Zigarettenpackungen, Züpfen etc. usw.

«Beliebt» sind die leicht im Auto erreichbaren und schlecht einsehbaren Plätze nahe der Strasse. Gegen Abend besteht unsere Sammlung aus 20 vollen Abfallsäcken, welche es ordentlich zu entsorgen gilt. Auch die «Putzequipe» aus Wohlen hat im Raum Oberwohlen–Bannholz viel Naturunverträgliches eingesammelt.

Haben Sie gewusst, wie lange Abfälle in der Natur überleben? Glas: 4'000 Jahre; PET-Flaschen 100–1'000 Jahre; Alubüchsen: 100 Jahre; Zigarettenstummel: 1–2 Jahre.

Haben Sie gewusst, dass man im Werkhof Bannholz/Oberwohlen jeden Freitag von 13.30–16.45 Uhr kostenlos Sperrgut, Altmetall usw. entsorgen kann?

Haben Sie gewusst, dass es auf der Homepage der Gemeinde unter www.wohlen-be.ch/Leben/Wohnen/Freizeit eine Abfallentsorgungsübersicht gibt?

Haben Sie gewusst, dass die Industrie beim Verpackungsmaterial, die Politik durch strengere (Verpackungs)vorschriften, die Erziehungsberechtigten durch umweltfreundliches Verhalten und Vorbild zum sorgfältigen Umgang mit Rohmaterialien und dem Schutz der Natur beitragen müssen?

Weitere Freiwillige für die Frühlingsputzete sind willkommen und können sich bei hansjoerg.messerli@wohlen-be.ch melden.

Das Putzteam dankt allen Sauberhalterinnen und Sauberhaltern!

René Borel, Peter Feuz, Fritz Kaufmann, Kurt Weiss

Mekka für Kultur Uettligen

Herbert Jutzi

Ausstellung zum siebzigsten Geburtstag

Werkschau in der Hofmatt (1956–2005)

Der schöpferische, von Idealen begleitete Prozess, prägte das Leben von Herbert Jutzi als Innenarchitekt, Maler, Freizeitkoch und Menschen. Schon 1956, während der Buchdruckerlehre, entstand das erste Bild: Aus der Technik der Schwarzkunst schöpfte Herbert Jutzi die Phantasie der künstlerischen Anwendungen.



Wunschziele vor Augen, von Rosemarie begleitet und mit dem Bewusstsein, dass harte Arbeit, ja Beharrlichkeit zum Glück führt, eröffnete er 1965, nach mehrjähriger Ausbildung, als Innenarchitekt an der Gerechtigkeitsgasse ein eigenes Geschäft.

1970 war auch das Jahr, wo sein Bezug zu Südfrankreich intensiv wurde. Ob Akt, Landschaft oder Architektur, stets war Herbert Jutzi die Stimmung wichtig, der melodiöse Moment, das ewig Statische, das Bleibende. Südfrankreich intensivierte seine Liebe zu Stunden, wo die Sonne im Zenith steht, wo Licht die Farbe ersetzt, wo Monochromes die Ruhe in buntes Leben bringt und Erinnerungen versteinern lässt.

Mit Herbert Jutzi eröffnen Ursula und Urs Neuenchwander im Altersheim Hofmatt die erste Aktivität im Rahmen «25 Jahre Hofmatt». Die Auswahl aus dem künstlerischen Schaffen von Herbert Jutzi während fünfzig Jahren mit Bildern aus dem Depot und Bildern, die er nie zum Verkauf frei gab, zeigt, dass Kreativität Lebensinhalt sein kann.

Arbeiten der letzten zwei Jahre in der «Alten Schmiede» (2006–2007)

Mit dem Austritt aus der Firma Jutzi-Thomet im Jahre 2000 begann für Herbert Jutzi ein neuer Lebensabschnitt mit einer Pause im künstlerischen Schaffen und der Loslösung von der Vergangenheit. Im August 2005 beteiligte er sich an der Ausstellung «Objekte der Begierde» in der «Alten Schmiede». Neben drei erotischen Collagen entstanden im Atelier von Herbert Jutzi drei räumliche Kastenbilder zwischen Illusion und optischer Täuschung. Für Konstrukteur Jutzi begann damit das abstrahierende Spiel mit neuen Dimensionen, ein Aufbruch in die räumliche Welt, wo zweidimensionale Bilder höchstens noch «pliziert» als Kulisse dienen und Spiegel die Realität verformen. Die letzten zwei Jahre wurden geprägt vom Umgang mit Räumlichkeit, konzentrierter schöpferischer Kraft und ästhetischem Perfektionismus.

Die Ausstellung in der «Alten Schmiede» zum siebzigsten Geburtstag von Herbert Jutzi zeigt, dass Schaffenskraft keine Grenzen kennt und Alter nicht in Jahren messbar ist.

Text: Martin Ed. Gerber

Der Chappelle-Leist berichtet

Poschi Fahrplan

Eine kleine Verbesserung für Spätheimkehrer

Nach Mitternacht wären ursprünglich die letzten Poschis am Bahnhof um 0:06 und 0:08 weggefahren. Neu fahren beide erst um **0:10**.

Der Leist hatte diesen Sommer in der Vernehmlassung bemängelt, dass um Mitternacht bereits bei geringen Verspätungen der Fernzüge das letzte Poschi weg wäre. Unser Anliegen wurde, wenn auch im letzten Moment, nun doch noch berücksichtigt.

Die auf www.chappelle-leist.ch abrufbaren Leist-Fahrpläne sind bereits auf dem neuesten Stand. In den Gedruckten bitten wir Sie dies «von Hand» zu ändern.

Das letzte Poschi ab Hinterkappelen Richtung Stadt fährt infolge dessen erst um 0:37 und nicht schon um 0:34. In den an den Haltestellen aufgehängten Leist-Fahrplänen ist dies bereits berücksichtigt.



Chappelle-Leist

Der Chappelle-Leist berichtet



Chappelle-Leist

Leist Fasnacht

Freitag 1. Februar 2008 in Hinterkappelen

Der Umzug um den Ring zum Kipferhaus in Begleitung einer Gugge beginnt um 19:00 Uhr. Besammlung ist auf dem Schulhausplatz im Kappelenring. Kostümierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen sich am Umzug zu beteiligen, damit er in der gleichen Grösse stattfinden kann wie in den vergangenen Jahren. Danach geht's weiter im Kipferhaus wie immer mit:

- den Konzerten von drei Guggen (dieses Mal Aaregusler Bern, Moosrigger Galmiz, Chrottegurgler Bern)
- der Tortellinistube,
- dem Bratwurst- und Hotdogstand,
- der Kaffeebar der Bäckerei Zingg,
- der berühmten Dachstockbar,
- der offenen Bühne für Auftritte aus der Bevölkerung.

und neu mit einem Kostüm-Casting.

Spitex Wohlen

Spitex News

Auch dieses Jahr konnten wieder 4 Mitarbeiterinnen ein Dienstjubiläum feiern, es sind dies:



Frau Monika Gosteli, 15 Jahre als Hauspflegerin, seit 1.1.1998 als Leiterin Fachbereich Hauswirtschaft

Frau Esther Zahnd, 15 Jahre als Haushelferin

Frau Elisabeth Galli, 5 Jahre als Hauspflegerin

Frau Ursula Kummer, 5 Jahre als Haushelferin

Wir gratulieren allen herzlich zum Jubiläum und danken für die langjährige, treue Mitarbeit und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Der Vorstand und die Spitex Mitarbeiterinnen wünschen allen eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein gesundes, unfallfreies neues Jahr.

Spitex Wohlen, Ressort Personal
Beat Haenni

Schlusspunkt zum Heckeninventar der Gemeinde Wohlen

Uettligen: Jubiläumshecke gesetzt

Der Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) hat mit 25 Freiwilligen in Uettligen die Jubiläumshecke im Falkwil gepflanzt – und damit einen lebendigen Schlusspunkt zum Heckeninventar der Gemeinde gesetzt. Die Jubiläumshecke ist ganze 85 Meter lang und bildet ein wichtiges Vernetzungselement in der Landschaft.



Eine begeisterte Gruppe von 25 Freiwilligen nutzte am Samstag, 17. November die Gelegenheit, an frischer Luft etwas Bleibendes für den Naturschutz zu tun. Es war sonnig, aber



mit Bise und einer dünnen Schneedecke recht winterlich. Nach einer kurzen fachmännischen Instruktion durch NVW-Präsident Peter Flurings dann gleich aufs Feld im Falkwil, nördlich von Schüpfenried.

Den Boden hatte Biobauer Peter Aeschlimann bestens vorbereitet. Die Freiwilligen mussten beim Pflanzen lediglich durch die knusprige,

schneeüberzuckerte oberste Schicht durchstechen – fast ein Kinderspiel mit den neuen Schaufeln!

In Zweiertrupps galt es, 400 einheimische Sträucher von 19 verschiedenen Arten aus dem zertifizierten Forstgarten Lobsigen sowie einen Nussbaum zu setzen. Die Heckenpflanzen haben witzige Namen wie zum Beispiel wolliger Schneeball, Tierlibaum, Pfaffenhütchen, Zimtrose, Mandelweide oder Faulbaum.

Perfekte Teamarbeit – doppelter Geburtstag

Die Arbeit lief wie geschmiert: Um 15.15 Uhr war die letzte Pflanze im Boden, um 16.00 Uhr die letzte Hagraffe in der Zaunschwirre! Der Zaun soll die junge Hecke für die nächsten Jahre gegen Wildverbiss schützen. Eine Superleistung, mit der alle sichtlich zufrieden waren und sich anschliessend an der Wärme ein währschaftes Bauern-Zvieri von Aeschlimanns schmecken liessen. Eine Bildergalerie dazu ist unter www.birdlife.ch/nvw/ unter «Berichte» und «Bilder» zu finden.

Es war übrigens ein doppelter Geburtstag, denn ausser der Jubiläumshecke hatte auch Peter Fluri seinen grossen Tag, zu dem ihm alle herzlich gratulierten und ihm eine spezielle Hecken-Torte und Wiedehopf-Wein überreichten!

Möglich wurde die Pflanzung durch eine innovative Zusammenarbeit des NVW, der Landschaftskommission Wohlen, des Biobauern Peter Aeschlimann und der FDP Wohlen, die einen namhaften Betrag an die Kosten spendete. Die Heckenpflanzung stand unter dem Patronat des Departementes Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft der Gemeinde.

Seltene Gäste dank Hecken

Dass die laufenden ökologischen Aufwertungen sichtbar Vorteile bringen, zeigen Beobachtungen der jüngsten Zeit. In mehreren Hecken der Gemeinde nistet der seltene Neutöter und vor wenigen Wochen wurde sogar der Raubwürger beobachtet.

So dürfte die neue Jubiläumshecke schon bald einen weiteren wertvollen Lebensraum für verschiedene Tiere wie Vögel, Igel oder Insekten bieten.



Zusätzlich aufgewertet wird das Hecken-Gebiet nördlich von Uettligen durch zwei neu entstandene Feuchtbiotope für die seltenen Kreuzkröten. Davon soll im Frühling an dieser Stelle mehr berichtet werden.

Barbora Neversil, Vizepräsidentin NVW
Fotos: A. Jaun/W. Joss



Wohlens Hecken – Resultat eines Netzwerks Natur

Die Gemeinde Wohlens gehört in der Region Bern im Naturschutz zu den Pionierinnen. Dies aufgrund vieler aufgeschlossener und initiativer Landwirte und fortschrittlicher Gemeindebehörden. Es ist aber auch das Verdienst des Vereins «Natur- und Vogelschutz Wohlens NVW», der seit vielen Jahren eine geradezu landschaftsprägende Wirkung entfaltet. Der Verein hat grossen Anteil an der erfreulichen Zunahme der Hecken, die aus der interessanten Wiederholung des Heckeninventars resultierte. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten dieses Natur-Netzwerks, gerade auch den Landwirten.

Mehr Geld für Hecken ab 2008

Hecken brauchen einen gewissen Idealismus, sie sind heutzutage nicht unbedingt ein sehr profitabler Betriebszweig. Immerhin, als wichtige Motivation für die Zukunft sei dies noch gesagt: die Pflege von qualitativ guten Hecken wird ab nächstem Jahr im Rahmen der Ökoqualitätsverordnung deutlich besser entschädigt.

Stephan Lussi,
Präsident Landschaftskommission



Die Energiestadt Wohlen und die Energiekommission laden ein zum:

Workshop

«Wohnbauten – Mehrwert durch vorausschauende Erneuerung»

Zielpublikum: Private Liegenschaftsbesitzende und -bewirtschaftende
(Mehrfamilien- und Einfamilienhaus, Eigentumswohnung, Kleingewerbe)

Am Workshop Wohnbauten werden Ihnen grundlegende Kenntnisse vermittelt zu:

- Sanierung und Erneuerung
- energetische Beurteilung der Gebäudehülle
- wichtigste Schlüsselfaktoren für Wohnkomfort und MieterInnenzufriedenheit
- Optimierungspotenziale (Senkung der Nebenkosten) beim Ersatz und bei der Erneuerung der Haustechnik und der Haushaltgeräte.

Referent ist Robert Uetz, c/o Amstein+Walthert AG Zürich, Dipl. Ing. HTL Heizung Lüftung Klima.

Dauer: 2 Abende

Daten: Montag, **25. Februar** und **3. März 2008** (18.00 bis 20.30 Uhr)

Ort: Oberstufenzentrum Hinterkappelen, Schulstrasse 4, 3032 Hinterkappelen
2. Reihe, 1. Stock Zeichnungszimmer

Der Workshop und die Unterlagen werden durch die Energiestadt Wohlen und die Energiekommission offeriert.

Die Anzahl Teilnehmende ist auf 15 beschränkt (Berücksichtigung nach Eingangsdatum).

Anmeldung bis spätestens am 11. Februar 2008!

Anmeldung ist erforderlich beim Departement Gemeindebetriebe, Hauptstr. 26, 3033 Wohlen, 031/828 81 64 oder ursula.kraehenbuehl@wohlen-be.ch, Kontaktperson ist Ursula Krähenbühl, Energiebeauftragte der Gemeinde Wohlen.

Damit wir den Workshop gut planen können, versteht sich die Anmeldung als verbindlich.

Schalter- und Pikettdienst der Gemeindeverwaltung über die Festtage

Das Gemeindepersonal hat die zwischen Weihnacht und Neujahr ausfallende Arbeitszeit vorgeleistet. Unsere Schalter sind im zu Ende gehenden Jahr noch bis Freitag, 21. Dezember 2007, 17.00 Uhr, geöffnet und bleiben dann **bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2008 geschlossen.**

Wir freuen uns,
Sie ab **Donnerstag, 3. Januar 2008,
08.30 Uhr, wieder bedienen zu dürfen.**

Pikettdienst

Einwohnerkontrolle, Soziale Dienste, Arbeitsamt und Gemeindebetriebe unterhalten zwischen Weihnachten und Neujahr einen Pikettdienst, der wie folgt geregelt ist:

Einwohnerkontrolle

In dringenden Fällen ist Frau A. Zimmermann unter Tel. 079 290 07 83 erreichbar.

Soziale Dienste/Arbeitsamt

In dringenden Fällen können Sie eine Nachricht auf der Combox Tel. 079 290 19 46 hinter-

lassen.

Gemeindebetriebe

Der Pikettdienst der Gemeindebetriebe für Störungen bei der Gas- und Wasserversorgung ist in Notfällen Tag und Nacht über Tel. 031 901 21 71 erreichbar.

Für dringende Winterdienstmeldungen steht Ihnen der Anrufbeantworter im Werkhof Bannholz Tel. 031 829 44 00 zur Verfügung. Bitte unbedingt eine Nachricht hinterlassen, da sonst keine Anrufweiterleitung erfolgt.

Die Sammelstelle Werkhof Bannholz ist am Freitag, 28. Dezember 2007, geschlossen.

Die Kadaversammelstelle Birchi, Säriswil, ist an Weihnachten/Stefanstag, 25./26. Dezember 2007 und Neujahr/Bärzelitag, 1./2. Januar 2008 geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie Martin Sahli unter Tel. 031 829 22 34.

Das Personal wünscht allen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Gemeindeverwaltung



Tageskarten Gemeinde

Mit dem unpersönlichen Generalabonnement der Gemeinde die Schweiz entdecken.

Einfach reservieren (telefonisch 031 828 81 11, per Internet www.wohlen-be.ch, oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei), und innerhalb von 2 Tagen abholen, Fr. 35.– pro Karte bezahlen und auf Reisen gehen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise.

Wohlen heisst die Neuzuzüger willkommen



Am 20. Oktober fand der traditionelle Neuzuzügeranlass statt – rund 85 Personen nahmen an der Rundfahrt durch alle Ortsteile von Wohlen teil. In der Mitte der Gemeinde, zwischen Oberwohlen und Möriswil, begrüßte Vizegemeindepräsident Michael Haldemann die neuen Einwohnerinnen und Einwohner und pflanzte gemeinsam mit ihnen wie bereits in den Jahren zuvor neue Stauden in eine Hecke zwischen zwei Feldern. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Imbiss im Wohlener Kirchgemeindehaus.

Departementskommission
Bildung und Kultur



I tue mi verabschide

Äs cha doch gwüss fasch nid mügliche sy das i über 30 Jahr ir Verwaltig tätig bi gsy der Jahrgang u Vertrag tue das aber erhärte drum git's a settige Tatsache gar nüt z'märte wahrhaftig e längi Zyt u glych no fasch z churz Z' tue hätt i geng no, aber das isch itze schnurz vil Lüt han i gseh cho u gah u chönne erläbe u nid geng simer nume am Alte blybe chläbe i dere Zyt han i e Huufe Veränderige mitgmacht mir hei's aber geng g'schafft, das wär ja g' lacht d Arbeit isch vilsytig u abwächsligrych gsy u i bi eigentlech geng mit Fröide gsy derby Kontakte mit Mitmönsche hei mer enorm vil gseit u bi settige heis de alli geng guet mit mir gmeint Fähler, di sy passiert, i weiss es scho i hoffe, dir heit mer die nid übel gnoh me söll denn höre, wes eim no guet geit u bevor eim öpper am liebschte usegheit drum gan i uf Ändi vo däm Jahr äs reut mi scho chli, das isch klar für Nöis im Pensionierteläbe bin i geng no offe u hoffe, dass ds Läbe für mir no nid isch abgloffte i danke allne ganz härzlech für ds Vertroue u für die guete Gspräch, wo mi hei uf boue scho hüt isch für mi aber sunneklar dir wärdet mir fähle, das isch wahr besinnlechi Wiehnacht u rächt e gueti Zyt u es guets nöis Jahr, es isch ja gly so wyt

Heidi Wiedmer
Abteilung Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft
Foto: U. Zimmermann

Kneten, kneten, kneten...

In der Spielgruppe «Schildchröttli» ist das Kneten eine der Lieblingsbeschäftigungen der Kinder. Knete ist leicht selbst herzustellen.



Nach dem Begrüssungsritual, ein paar Liedern, taucht schon die Frage auf «wei mer teige?» Kaum gesagt, springen fast alle Kinder zum Tisch und ergattern sich ein Stück Knete.

Ich habe diese Knete nach einem Rezept aus der «Krimms-Krams-Kiste» selber hergestellt. Zuerst waren es vier verschiedene Farben nämlich rot, gelb, blau und grün. Da die Kinder so eifrig am Arbeiten waren, wurde die Knete bald einmal zu einer Einheitsfarbe.

Auf dem Tisch liegen unterschiedliche Utensilien bereit: Besteck, Guetzlformen, Holzstäbe, Muscheln, Steine, Teigroller usw. Die Kinder müssen nicht motiviert werden und brauchen auch keine Bastelideen oder Modelle als Vorlage. Nur das Material ist da, will erspürt, erfühlt, gedrückt und geformt werden. Es wird bearbeitet, verändert und verwandelt.

Joëlle und Chloé nehmen ein Messer. «Mache mer Fleisch» und schon schneiden sie eifrig Würstli. Daniel formt eine Pizza mit Salami und Tomaten. Andres beguckt aufmerksam sein Werk mit den vielen Löchern.

Trotz der wochenlangen Beschäftigung mit der Knete stelle ich fest, dass die Kinder immer wieder Freude daran haben. Jedes Mal entstehen neue, fantasievolle Werke.

Meistens sind alle diese Kunstwerke vergänglich. Kaum entstanden, werden sie vom Kind wieder eingeknetet, flachgedrückt und beim nächsten Mal wird wieder neu begonnen.

Und hier noch das Rezept für die Spielknete:
Man benötigt dazu 400 g Mehl (2 Tassen), 200 g Salz (1 Tasse), 2 gestr. Esslöffel Alaunpul-



ver (Apotheke oder Drogerie), 1/2 l Wasser, 2 Esslöffel Oel, 1 Esslöffel flüssige Lebensmittelfarbe oder 1–2 Esslöffel Plakatfarbe.

Und so wird's gemacht: Mehl und Alaunpulver in einer grossen Schüssel vermischen. Wasser mit Salz aufkochen (am besten in einer Pfanne mit Antihafbelag). Oel und Farbe begeben. Pfanne vom Feuer nehmen und das Mehlgemisch unterrühren bis sich der Teig von der Pfanne löst. Aufbewahrung: Im Plastiksack oder in einer Plastik-Frischhaltebox, monatelang haltbar (auch ohne Kühlschrank).

Spielgruppen «Schildchröttli» und
«Gwunderchischte»

Susanne Brélaz, Kappelenring 18b,
3032 Hinterkappelen

sbrélaz@hotmail.com, Tel. 031 901 16 32

Kirchgemeindeversammlung 27.11.07

Im Sommer 2008 wird das Dach der Kirche Wohlen saniert. Dazu wird ein Gesamtkredit von Fr. 290'000.– bewilligt. Die Stimmberechtigten genehmigen das Budget 2008 bei unverändertem Steuersatz von 0.1955 und einem Einnahmenüberschuss von Fr. 77'500.–.

Reglementarischer Teil

Zur Eröffnung richtete Versammlungspräsident Fritz Weyer im Kipferhaus in Hinterkappelen seinen Willkommensgruss an die Teilnehmenden. Nach der Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 31. Mai 2007 orientierte Fritz Weyer, Vorsteher Liegenschaf-

ten, über die Notwendigkeit und die Kosten einer Sanierung des Wohlener Kirchendachs. Die Stimmberechtigten hiessen den Gesamtkostenvorschlag von Fr. 290'000.– gut und ermöglichen dadurch die Sanierungsarbeiten im Sommer 2008. Darauf erläuterte Peter Reubi, Leiter des Ressorts Finanzen, das Budget 2008.

Es wurden bei unverändertem Steuersatz von 0.1955 Gesamtausgaben von Fr. 2'189'300.–, Einnahmen von Fr. 2'266'800.– und somit ein Einnahmenüberschuss von Fr. 77'500.– genehmigt.

Aus den «Mitteilungen»: Für die uns bekannte Zeitung der «saemann», in der auch die Beiträge der Kirchgemeinde Wohlen erscheinen, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Unter www.reformiert-online.ch vernehmen wir, dass vier reformierte Mitgliederzeitungen der Deutschschweiz ab nächsten Frühling unter dem Namen «reformiert.» eine gemeinsame Monatszeitung herausgeben werden. Die vier Redaktionen des bernischen «saemanns», des Aargauer Kirchenboten, des Kirchenboten für den Kanton Zürich und des Bündner Kirchenboten (die verantwortlichen Entscheidungsgremien haben zugestimmt) werden bei garantierter Unabhängigkeit die neue Zeitung in enger Zusammenarbeit gestalten. Nebst auch unterschiedlicher Aufbereitung von nationalen Themen, bleibt die wichtige regionale und lokale Verwurzelung aber erhalten – dadurch auch die Beiträge aus unserer Kirchgemeinde. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Kirchgemeindemitgliedern, unseren Mitarbeitenden und den Ratsmitgliedern für ihre Unterstützung und ihren Einsatz. Die Mitarbeit in unserer Kirchgemeinde ist auch personellen Wechselsn unterworfen. Ein freiwilliges Engagement

ist daher immer neu wünschenswert und letztlich Voraussetzung für ein gutes Wirken der Kirchgemeinde. Wo sich Gelegenheit, Interesse oder Zeit bietet, ist Mithilfe bei Anlässen oder Projekten, in der Migrationskommission, der OeME-Kommission, in weiteren Bereichen oder im Kirchgemeinderat herzlich willkommen.

Ab Oktober 2007 arbeitet Vikar Marcel Laux im Rahmen seiner Ausbildung zum Pfarrer während eines Jahres in verschiedenen kirchlichen Bereichen mit.

Informativer und geselliger Teil

Im zweiten Teil des Abends begleitete Ueli Ramseier, Gründungsmitglied der SwissConnection PNG, unter dem Titel «Ferne Welten – Stimmen junger Frauen und Männer aus Papua Neuguinea» durch eindruckliche Dias über Mensch und Natur und orientierte über Projekte, die Ureinwohnergemeinschaften auf ihrem Weg ins 21. Jahrhundert mit all seinen Einflüssen unterstützen. Um diese Arbeit zu stärken, hat der Kirchgemeinderat dieses Jahr einen Beitrag gesprochen.

Bei einem wohlthuenden Imbiss und lebhaften Gesprächen klang der Versammlungsabend aus. Herzlichen Dank an alle, die zu seinem Gelingen beigetragen haben!

Jürg Germann

Die Impfung als Schutz vor Gebärmutterhalskrebs – für wen ist sie sinnvoll?

frauen
sache

Es freut uns, Sie im Rahmen unserer Vortragsreihe im Kipferhaus zum zweiten Thema «HPV-Impfung» einladen zu dürfen.

- Es wird die Screening-Methode des jährlichen Abstriches erklärt
- Was bedeutet eine «*Veränderung im Krebsabstrich*»
- Was gibt es für Therapien der Gebärmutterhalsveränderungen
- Der Zusammenhang von Gebärmutterhalskrebs und Papillomaviren (HPV) wird erläutert
- Der Angriffspunkt der Impfung und die Nebenwirkungen werden dargelegt

Wann: Dienstag 29. Januar 2008 um 20:00 Uhr

Wo: im Kipferhaus, 3032 Hinterkappelen

Referentin: Frau Dr. med. Nadin Ochsenbein-Imhof

Praxis Frauensache, Dorfstrasse 2, 3032 Hinterkappelen, Tel. 031 904 03 03, www.praxisfrauensache.ch

Anschliessend wird ein kleiner Apéro offeriert.

Ein nächster Vortrag zum Thema «Wechseljahrsbeschwerden» ist für Mai 2008 geplant.

Referentin: Frau Dr. med. Kathrin Frei Bonel

Abschlussbericht über die Wohlenseeputzete 2007



Nachdem wir in den letzten Jahren diese Putzaktion, wegen dem kalten und nassen Wetter, sowie dem Begehen der Schilfgürtel, immer im Frühjahr vor dem 15. März, teilweise unter misslichen Bedingungen durchführten, versuchte ich, diese Aktion in den Herbst zu verlegen. Dies auch unter dem Gesichtspunkt, dass dann der sich angesammelte Müll von der Sommersaison auch gleichzeitig putzen liess. Ich startete deshalb eine Mailanfrage an das kant. Naturschutzinspektorat, ob ein Befahren der Schilfgürtel Ende Oktober auch möglich wäre. Dies wurde mir dann auch bewilligt. Auch konnte ich feststellen, dass unter den Brücken zum Teil viele Velos und anderes illegal entsorgtes Material lag. Ein Trainingstauchgang der Sanitätspolizei Bern vor der Wohlenseeputzete 07 bestätigte dann meine Befürchtungen. Ich fragte dann die Fischerei-Pachtvereinigung Bern an, ob sie mir die nötige personelle Verstärkung gewähren könnte. Nach der Anmeldefrist vom 30. September 07 musste ich noch eine Telefonaktion starten, um noch mehr Bootsführer und Helfer zu suchen.

Am 20. Oktober standen dann die nachstehenden Personen im Einsatz:

- 7 Personen als Küchenpersonal,
- 20 Bootsführer inkl. Sanitätspolizei und Kantonspolizei Bern
- 10 Taucher der SANO Bern
- 39 Helferinnen und Helfer

Total: 76 Personen.

Diese grosse Anzahl Teilnehmer mag erstaunen, aber die Menge Unrat, die dann geborgen wurde, gab mir recht.

Allein mit den Tauchgängen wurde ca. 40 Velos, mehrere Einkaufswagen der Grossverteiler, 1 Zeitungsverträger-Anhänger, 1 Backofen, sowie 3 Tresore aus dem Wasser gezogen. Am meisten der obgenannten Gegenstände wurden beim Stegmattsteg herausgefischt. Das Polizeiboot «P31» erwies sich mit der Kranausrüstung als sehr zweckdienlich.

Ich war um ca. 10.00 Uhr gezwungen, nach Rücksprache mit Frau Gemeinderätin Rita Gyax und einem Gemeindemitarbeiter, eine zusätzliche Schuttmulde anzufordern, um diese grosse Menge Ware auch abtransportieren zu können. Somit füllten wir neben der Mulde beim Wasserkraftwerk Mühleberg auch 3 Mul-

den Abfall bei der Wohleibrücke sowie beim Stegmattsteg auf der Stadtberner Seite. Das Bergen von so viel Material bei den Brücken gibt zum Nachdenken Anlass. Es drängt sich deshalb die Frage auf, ob nach einem noch zu definierenden Rhythmus sich diese Aktion mit so viel Personalaufwand rechtfertigt. Nebst diesen Tauchaktionen sammelten die Bootsführer mit ihren Helfern sehr viel PET- und Glasflaschen sowohl aus den Uferpartien wie auch schwimmend aus dem Wasser. Nebst Gummipneus fanden sie auch ein defektes Paddelboot, das illegal in einen Schilfgürtel entsorgt wurde, und viel anderer Unrat. Ich kann mit Genugtuung feststellen, dass diese Putzaktion ein voller Erfolg war.

Wie alle Jahre konnte uns das bewährte Küchenteam mit einem Mittagessen verwöhnen. Ich möchte dem Vorstand des Schutzverbandes für das Vertrauen danken, das er mir entgegengebracht hat, und wenn dieses Jahr der finanzielle Aufwand grösser war als in den vorangegangenen Jahren, rechtfertigt es dies, weil die gesammelte Menge Unrat so enorm gross war.

Ob diese Aktion im nächsten Jahr wieder in der Herbstperiode durchgeführt wird, werde ich mit den Herren Andreas Jaun, Hansruedi Kützel und Ruedi Gäggeler in nächster Zeit besprechen. Aus meiner Sicht überwiegen die Vorteile im Herbst gegenüber dem Frühjahr.

Als Wehrmutstropfen möchte ich anfügen, dass ich im Vorfeld die Medien mit einem Mail, (BZ, DER BUND, TeleBärn) auf diesen Anlass aufmerksam machte, und meine Natel-Nummer für den Samstag bekannt gab. Ich musste dann aber zur Kenntnis nehmen, dass offenbar andere Ereignisse interessanter waren und sich deshalb niemand bemühte, uns zu besuchen.

Der OK-Chef
Hans Hofmann



Eröffnung des neuen Jugendtreffs



Das Warten hat ein Ende. Am Samstag, dem 26. Januar findet die Eröffnungsparty des Jugendtreffs statt. Soviel kann bereits gesagt werden. Am Vormittag findet die offizielle Übergabe des Treffs an die Jugendarbeit, und am Nachmittag ein Tag der offenen Tür für die Einwohner der Gemeinde statt.

Am Abend gehört der Treff dann den Jugendlichen. Genauere Informationen finden Sie in der Tagespresse und auf unserer Website (www.jawohl.ch).

Erinnern wir uns zurück. Am 7. Dezember 2005 wurde an der Gemeindeversammlung der Baukredit für das neue Jugendtreff in der Ey mit grossem Mehr gegen 31 Stimmen gutgeheissen. Dies war der Startschuss für die Planung des neuen Treffs in Hinterkappelen. Heute, bzw. zwei Jahre später, ist der neue Jugendtreff in der Ey fertig gestellt und bezugsbereit. Nach einer gründlichen Planungsphase und vielen Abklärungen erhielt das Projekt im Sommer 2007 vom Regierungsstatthalteramt Bern den Segen. Am 15. August 2007 waren erstmals Bagger auf dem ARA-Gelände zu sehen, die mit den

Erschliessungsarbeiten anfangen. Danach ging es im Eiltempo vorwärts. Kurz darauf wurden die Holzelemente aufgestellt und das Dach montiert. In den Herbstferien kamen dann die Jugendlichen beim Innenausbau so richtig zum Einsatz. Das Büro für Jugendfragen freut sich über den Bezug des neuen Jugendtreffs. Am meisten wird es aber die Jugendliche freuen, die lange Zeit auf den neuen Jugendtreff warten mussten.

Personelles

Frau Steiner verlässt das Büro für Jugendfragen nach vier Jahren. Für ihren Einsatz und ihr grosses Engagement dankt ihr das Jugendarbeitsteam ganz herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Für die frei gewordene Stelle haben wir per 1. Januar 2008 Herr Oliver Heldstab anstellen können. Damit das Team wieder komplett ist, bleibt noch eine Stelle neu zu besetzen. Bis es soweit ist, werden die vorhandenen Ressourcen für die kommenden und vordringlichen Aufgaben verwendet. Andere Aufgaben, die keine Priorität haben, werden vorläufig aufgeschoben, bis das Team wieder vollständig und die neuen Jugendarbeiter eingearbeitet sind.

Urban Nick,
Büro für Jugendarbeit Wohlen

Nid nume im Advänt



Wär lost eim zue, het no derzyt,
hilft tröschte, dert wo's Chummer git,
chunt zue der, we'd eleini bisch
u gspürt, we öpper truurig isch?

Wär fröit sech mit, we's üs guet geit,
isch immer zum ne Gspräch bereit
u git is ds Gfüel, er sygi da
ir Not, we mir ne sötti ha?

I üser Zyt git's sälte meh
no Mönsche, wo wei Ängle gseh.
Die würken um eim ume halt
fasch nie i ihrer Ängelsgstalt,



u die, wo's geng ir Wienachtszyt
us Teigg und uf de Charte git,
die mahne üs ganz lysli dra,
si syge de dür ds ganz Jahr da,
zwar ohni Flügel, ohni Stärn,
si heige d Mönsche eifach gärn

Emänd chunt dir jitz z innerscht inn
so öpper ängelhafts i Sinn,
u vilicht chönnti's sogar sy,
dä «Ängel1» wär o froh um di!

Marianne Chopard, Hinterkappelen



Wohlener Chronik

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Oktober 2007 bis 30. Nov. 2007

18.10. Gemäss «**Bund**» zieht **Daniel Sommer**, Leiter des im Mai eröffneten Alterszentrums **Domicil Hausmatte** in Hinterkappelen eine **positive Bilanz**: 43 der 49 **Wohnungen** sind vermietet, die Bewohnerinnen und Bewohner stammen aus der Gemeinde **Wohlen** und aus der **Region Bern**. Die Räume der **Hausgemeinschaften** dienen **vorübergehend** den Bewohnern des **Domicil Elfenau** und später des **Domicil Bethlehemacker** als **Unterschlupf**, während beidenorts **umgebaut** wird.

19.10. Rund 500 **Trauer Gäste** nehmen anlässlich einer bewegenden Trauerfeier in der **Kirche Wohlen** **Abschied** von **Manuela R.** aus Hinterkappelen. Die **17-Jährige** war **Opfer** eines Gewaltverbrechens geworden, kurz nachdem sie zusammen mit rund 40 **Mitschülerinnen** und **-schülern** der **Kaufmännischen Berufsfachschule** Freiburg zu einem **Sprachaufenthalt** in die irische Universitätsstadt **Galway** gereist war.

23.10. **594 Stimmberechtigte** besuchen die ausserordentliche **Gemeindeversammlung**, um über die Überbauungsordnung **Kappelenbrücke-Areal** und das geplante **Hochhaus** abzustimmen. Mit **217 Ja** und **383 Nein** lehnen die Stimmenden die Vorlage deutlich ab. SP-Kopräsident **Fred Scholl** kündigt an, dass seine Partei das **Referendum** gegen diesen **Beschluss** ergreifen und die Vorlage an die **Urne** bringen wolle.

24.10. Der «**Bund**» berichtet über ein neues **Ausholzverfahren** der **BKW**: Zwischen **Illiswil** und dem **Wohlensee** ist der Helikopter der Kölner Firma **Helimatic** mit einer **Spezialsäge** unterwegs. Mit dieser wird erstmals entlang der **Freileitungen** aus der **Luft** eine baumfreie **Schneise** ausgeholzt. Das **Verfahren** ist laut **BKW** **sicherer** und **zeitsparender** als das Ausholzen mit **Leiter** und **Motorsäge**.

27.10. Am 21. **BKW-Armadacup** startet ein **internationales Feld** beim Stauwehr **Mühleberg**. **200 Skiffiers** nehmen nach dem **Massenstart** die rund **9 Kilometer** lange Strecke bei bestem Wetter in Angriff. Ruder-Weltmeister **Mahé Drysdale** aus Neuseeland siegt wie im 2006 vor **André Vonarburg** vom SC Sempach. Bei den Frauen wird Weltmeisterin **Jekaterina Karsten** aus Weissrussland Siegerin. Ein **Publikumsmagnet** sind die **Drachenbootrennen**. Beim

VIP-Race paddeln die **Gemeindepräsidenten** des **Vereins Region Bern VRB** gegen **Spitzenathleten** wie Kugelstoss-Weltmeister **Werner Günthör** und Leichtathlet **Cédric El Idrissi** um die Wette. **OK-Präsident** des Armada-Cups ist zum 5. Mal **Richard Hauke** aus Hinterkappelen.

30.10. Die **Juso Wohlen** übergibt gemäss der «**Berner Zeitung**» ihre von **1100 Personen** unterzeichnete **Petition** für die «**Wohlei-Beiz**» dem **Gemeinderat**. Die **Unterschriftenaktion** für die **Wiedereinführung** der Sommerbeiz bei der Wohleibrücke war im Juni mit einem **Protestbräteln** lanciert worden

31.10. Die «**Bümpliz Woche**» widmet der Wohlener **Tagesschule** eine **Reportage**: Gemäss dem Bericht ist die Tagesschule **erfolgreich** gestartet: In **Hinterkappelen** werden unter der Leitung von **Manuela Bertone** bereits **31 Kinder** betreut. In **Uettligen** erhalten 18 Kinder unter der Leitung von **Sylvia Hubacher** eine **Mittagsbetreuung** mit **Aufgabenhilfe**.

2.11. **Marc** und **Martina Jäggi** haben gemäss einem Bericht im «**Bund**» im **Dachstock** ihres Hauses an der Halenstrasse in Hinterkappelen eine **Maisonnettewohnung** umgebaut: Sie besteht zu 80 Prozent aus **Occasionsbauteilen**. Das Ehepaar Jäggi **sammelte** das Material zusammen mit **Daniel Glauser**, Architekt und Geschäftsführer **Bauteilnetz** Schweiz von **Bauteilbörsen**, **Baustellen** und **Abbruchhäusern**. Die Fenster stammen sogar aus der alten Wohnung von Musiker und Bandleader **Pepe Lienhard**.

2.11. Es ist die Zeit des **Lottofiebers**: Die **Musikgesellschaft** Hinterkappelen-Wohlen lockt wieder mit einem grossen **Lebensmittel-Lotto** ins Kipferhaus, sogar ein **Kinderhütendienst** wird angeboten. Eine Woche später finden sich die **Lotto-Begeisterten** zum **Bingo-Lotto** des **SC Wohlensee** Fussball ein, der **Gesamtwert** der Preise beläuft sich auf rund **50 000 Franken**.

3.11. Als **Ersatz** für Jugendarbeiterin **Tania Steiner** wählt der **Gemeinderat** von Wohlen Jugendarbeiter **Guido Welte** als Mitglied der Kommission **Jugendtreff Ey**. Guido Welte ist Jugendarbeiter in **Bremgarten** und **Teamleiter** der **Jugendarbeit** der Gemeinden Wohlen, Bremgarten und Kirchlindach.

7.11. Als **Ersatz** für Gemeinderat **Michael Haldemann** nimmt ab 1. Januar 2008 **Stefan Müller** aus Innerberg als Vertreter der **SPplus** Einsitz in der Wohleiner **Exekutive**. Stefan Müller ist von Beruf Lehrer, seit 2006 ist er Mitglied der Departementskommission **Präsidiales**. Michael Haldemann, Leiter des Departement **Soziales**, tritt nach **zehnjähriger** Tätigkeit auf Ende Jahr zurück.

17.11. Das Berner Sportteam **«Swisstricks»** erhält im **Bierhübeli** neben **«Radio Blind Power»** den **Jugendpreis** der **Burgergemeinde Bern** zugesprochen. Zu den **Akteuren** der Showgruppe zählt auch **Fabian Segglinger** aus Hinterkappelen. **«Tricken»** als **Showsportart** vereinigt **Elemente** aus **Kampfsport, Breakdance** und **Bodenturnen**. Die Gruppe trainiert regelmässig in der **Turnhalle** der **Oberstufenschule** Hinterkappelen.

Spektakulär und rasant ist die Show des Sportteams **«Swisstricks»**, welches regelmässig in Hinterkappelen trainiert und nun von der Burgergemeinde Bern den Jugendpreis zugesprochen erhielt. Foto zvg.



17.11. **Achtungserfolg** für **Beatriz Lorenzo** aus Hinterkappelen: Unter 400 jungen Frauen, die am Wettbewerb **«Face of Faces»** des Lifestyle-Magazins **«Faces»** teilnehmen, schafft es die 24-jährige Kosmetikerin nach dem **Casting** der **fünfzig Schönsten** unter die **zehn Besten**. Ihre Zwillingschwester Patricia erreicht mit fünf weiteren **Finalistinnen** die **Schlussaus-**

scheidung und wird zum **Publikumsliedling** erkoren. An der **Finalshow** im Zürcher **Lake Side** wird vor 700 Zuschauenden **Catharine Amoruso** aus Walchwil der begehrte **Titel** **«Face of Faces»** zugesprochen.

17.11. In **Uettligen** pflanzen 25 **Freiwillige** unter Federführung des **Vereins Natur- und Vogelschutz** NVW eine 85 Meter lange **Hecke** auf dem Land von Bio-Landwirt **Peter Aeschli-mann**. Die Heckenpflanzaktion ist der **Schlusspunkt** zum **Heckeninventar** der Gemeinde Wohlen. Für die Jubiläumshecke wurden insgesamt **400 Pflanzen** von 19 verschiedenen **Sorten** gesetzt. Die Pflanzaktion steht unter dem **Patronat** des **Departementes** Liegen-schaften, Land- und Forstwirtschaft.

19.11. Vor dem **Kreisgericht** Bern-Laupen be-ginnt der **Prozess** gegen einen ehemaligen **Mitarbeiter** der **Sozialdienste Wohlen**: Er ist angeklagt, zu **Lasten** der **Gemeindekasse** rund 75 000 Franken **veruntreut** zu haben. Die **Spiel-sucht** habe ihn dazu **getrieben**, erklärt der 29-Jährige vor Gericht. Das **Urteil** ist für Februar 2008 zu erwarten.

27.11. An der **Tennis Junioren-Interclub-Meisterschaft** in Winterthur nehmen vier Teams aus dem **Espace Mittelland** teil. Dabei setzen sich die Mädchen B des **Tennisclub Wohlensee** im **Halbfinal** mit einem 2:0 gegen den Geneva Country Club durch. Im **Final** gegen Mendrisio holen sich **Corinne Schnyder** und **Carla De Paolis** die **Silbermedaille**.

27.11. Die Versammlung der **Kirchgemeinde** Wohlen genehmigt den **Kredit** von 290 000 Franken für die **Sanierung** des **Kirchendaches**. Diese wird im Juni 2008 in Angriff genom-men. Die Anwesenden genehmigen zudem das **Budget**, welches bei Gesamtausgaben von 2,2 Millionen mit einen **Aufwandüberschuss** von rund 81 000 Franken rechnet.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

An dieser Stelle zeigen wir Bilder aus dem Fotoarchiv, die auch im Ende 2006 erschienenen Buch «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Wohlener Ortsgeschichte) abgedruckt sind.



Das alte Schulhaus in Innerberg auf einer Postkarte mit Stempel vom 22. Juni 1905. Es befindet sich heute in Privatbesitz. Die Schulgemeinde Innerberg gab 1917 den Anstoss zur Zentralisierung des Gemeindegewesens (Rufener, Bremgarten)

Foto Fotoarchiv Wohlen «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Ortsgeschichte) S. 37.

Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45
www.wohlen-be.ch info@wohlen-be.ch

20